



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentoftø, 20.12.1934

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-90191](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-90191)

Gjessøfte d. 20. Dec. 1934 -

Lieber Freund!

Weihnachten ist an der Thür, und unser Gedanken gehen auch nach Dahlen mit den besten Wünschen und Grüßen. Schon lang wollte ich schreiben, aber allerlei ist dazwischen gekommen.

Ich hörte von Einar Sings in Rom, dass er Sie besucht hat und Sie frisch und arbeitsfroh gefunden hat; er schreibt, dass Sie eine neue Arbeit in der Hand hat nach Ebedigung der Religion. Ob das die Abhandlung über das Karusswesen sei? Ich beurteile das, dass Sie trotz dem Augen doch immer solchen Arbeitsmuth haben. Aber ich weiss ja, dass Frau liebe Frau Hansen eine treue Helferin auch in den wissenschaftlichen Arbeiten ist. Hoffentlich wird auch Evidenzen, das ja fortwährend in Berlin bleibt, Hansen weiterhin von Nutzen sein.

Ich habe nicht gehört, wie es mit der Professur gegangen. Wenn Junker und Kees abgelehnt haben, wird man wohl Grapow nehmen. Man wird wohl nicht Schaff aus München holen. Er würde doch kaum die Berliner Traditionen fortführen können, seitdem er Frühhistoriker geworden ist.

Solovskij ist ja nach Jerusalem gegangen. Daraus liegt ja die Arbeit mit Blau vorläufig still. Er ist kenntnisreich, aber nicht fruchtbar. Seine Ausgabe der Fuchskipten der 11ten Dynastie scheint ja nie zu kommen. Seit Jahren hat er Sethes Material.

Erichsen soll ja die Urkunden d. 12. Dyn. nach Sethes Sammlungen herausgeben. Das freut mich. Er wird sicher gewissenhaft arbeiten, aber er wird wohl ab und zu zu Hansen um Hilfe zum Verständniss der Texte zu bekommen.

So viel ich beurtheilen hat Lauder-Hansen sich durch die Arbeit mit Sethe gut entwickelt. Ich hoffe ihn in den Weihnachtsferien zu sehen.

Vor wenigen Tagen hat mein letzter Schüler, Erik Truseu, seine Magisterkonferenz abgeschlossen. Er wird auch der letzte sein. Ich wage nicht mehr Ägyptologen auszubilden. Sie können ja nicht existieren. Ich werde wahrscheinlich auch meine Arbeit an der Universität nach etwa zwei Jahren abhliessen. Dann gilt es

eine feste Dozentur einzuwickeln. Die Ägyptologie ist jetzt in Dänemark eingebürgert; sie darf nicht an der Universität aussterben. Aber es wird viele Arbeit kosten dies zu erreichen.

Herzlichen Dank für die Photographien beim 80-jährigen Geburtstagsfest. Da sehe ich, dass Sie beiden dieselben sind. Es war ja fein, dass Sie die Familie mit den Kindern dabei hatten. Hoffentlich sind Sie beide gesund und können Weihnachten trotz unserer Wiederwärtigkeiten in Ruhe und Frieden feiern.

Hier ist alles wohl. Im nächsten Semester werde ich zu meinem jugendlichen Papyrus Friseur zurück und werde wahrnehmlich noch mehr erleben, wie wenig ich davon verstehe. Mag. Volten hat eine Arbeit vor über den demotischen Papyrus Friseur, der ja Moralsprüche enthält. Er möchte dann ganz die ältere Moralelternweisungen kennen lernen.

Erinnert sich müde und überarbeitet zu sein. Hoffentlich wird er sein Lexikon vollenden können!

Mit den herzlichsten Grüßen von Haus zu Haus

Th
H. O. Raue